

# SCHAFRASSEN IN DEUTSCHLAND

## MITTELGEBIRGE



### Schafassen der Mittelgebirge

#### 1. 2.1 Das Coburger Fuchsschaf

Verena Täuber, Mitwitz

Diese alte Landrasse besiedelte im 19. Jahrhundert weite Teile der europäischen Mittelgebirge. Die fuchsfarbenen Schafe waren unter vielen Namen bekannt, so finden wir Goldfuchse, Eifeler Schafe, Ardenais, Solognotes, Rousse Têtes, Welsh Mountain Sheep.

Das sind nur einige Namen der einzelnen Schläge, sie beziehen sich fast immer auf die örtlichen Zuchtgebiete. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts waren 60 % des Schafbestandes in der Provinz Coburg fuchsköpfige, schlichtwollige Schafe, in den anderen Verbreitungsgebieten war es ähnlich. Vor dem 2. Weltkrieg aber, infolge des zunehmenden Leistungswettbewerbs, war das Coburger Fuchsschaf, wie andere Landschaftsrassen auch, dem Aussterben nahe. Erst durch die Veröffentlichungen von Otto Stritzel, Schäfer- und Tuchmeister im Fichtelgebirge, wurde man wieder auf die guten Eigenschaften des Fuchsschafes aufmerksam. Nachdem Otto Stritzel durch seinen Idealismus die Grundlage für den Fortbestand des Fuchsschafes geschaffen hatte, fanden sich in den folgenden Jahren immer wieder Züchter, die diesem schönen und robusten Landschafts- rassen die Treue hielten. Seit 1966 ist es von der DLG anerkannt und auf allen größeren Ausstellungen vertreten. Dadurch hat es Züchter und Liebhaber in ganz Deutschland gefunden.

Gab es Anfang der 80er Jahre in Bayern zwei Herdbuchbetriebe mit ca. 100 eingetragenen Muttertieren und in Baden-Baden einen größeren Betrieb, so waren es im Jahr 2005 4471 Muttertiere und 228 Zuchtböcke.

Daneben entstanden Zuchten in Rheinland-Pfalz, in Hessen, in Westfalen und in Niedersachsen, auch in den übrigen Bundesländern befinden sich Zuchten im Aufbau.

Ebenso entstanden in den neuen Bundesländern Herdbuchzuchten und Hobbyhaltungen. Daneben werden Fuchsschafe in Herden vor allem in der Landschaftspflege gehalten.

Angestrebt wird ein mittelgroßes Schaf mit einem hornlosen, typischen Landschaftskopf, der rotbraun gefärbt und bis hinter die Ohren unbewollt ist, nicht zu grobes Stichelhaar trägt und mittellange, breite, leicht hängende Ohren aufweist.

Die Brust soll leicht vorgeschoben und tief sein, die Schultern kräftig und mit dem Körper fest verbunden. Der tiefe, mittellange Körper hat einen festen, geraden Rücken, der in ein mittellanges Becken übergeht. Das Fundament ist trocken mit kräftigen Sprunggelenken, die Hinterbeinstellung kann leicht gewinkelt sein, die feingliedrigen Beine sind ebenfalls rotbraun gefärbt und unbewollt.

Es gelten die Gewichtsangaben, die von der Bayerischen Herdbuchgesellschaft 1982 beschlossen wurden:

Altbock 80-100 kg, Jährlingsböcke 60-80 kg, Mutterschafe 60-75 kg.

In den vergangenen Jahren hat man zur Blutauffrischung Böcke von verwandten Rassen, insbesondere der französischen Rasse Solognot eingesetzt. Bei den Solognotkreuzungen



Coburger Fuchsschaf Foto: Feldmann

fehlt jedoch zum Teil die für rauen Mittelgebirgslagen notwendige Bauchbewollung. Die Wolle ist oft zu dunkel, kürzer und neigt zum Verfilzen. Die Färbung des Kopfes und der Beine wird zu dunkelrot.

Meines Erachtens haben wir heute eine gute, breite Zuchtbasis erreicht. Ohne die Zuchtzielfestsetzungen zu eng zu sehen, ist eine Typenvielfalt geblieben, so wie es bei den Landschaftsrassen, die sich früher in einzelne Schläge unterteilten, üblich war, und je nach Haltung, Verwendbarkeit und Anpassung zum Ausdruck kommt.

Eine Besonderheit des Coburger Fuchsschafes ist seine Wolle. Die Lämmer haben bei der Geburt ein



Coburger Fuchsschaf Foto: Täuber



## SCHAFRASSEN IN DEUTSCHLAND MITTELGEBIRGE

rotbraunes Vlies, welches im Alter von 6 bis 12 Monaten heller wird. In dem beigen Vlies, dem "Goldenen Vlies", befinden sich mehr oder weniger dunklere Stichelhaare, das gibt der Fuchsschafwolle bei der Verarbeitung das interessante Farbenspiel. Die schlichtwollige Fuchsschafwolle, die Feinheit liegt zwischen 33 und 36 Mikron (C-D Sortiment), eignet sich bestens zum Handspinnen, Weben und Filzen.

Neben der interessanten Wolle, besonders für den Hobbyverarbeiter/in, ist das Fleisch der freilaufenden Lämmer und der älteren Schafe bei Feinschmeckern sehr geschätzt und im Rahmen der Direktvermarktung sehr gut abzusetzen. In der heutigen Zeit hat man die Bedeutung der alten, robusten Landschaftsrassen erkannt und so wird das Coburger Fuchsschaf, wie andere Landschaftsrassen auch, neben den intensiv gehaltenen Fleischschafzuchtarten seine Stellung behaupten können.

Das Coburger Fuchsschaf hat in den letzten Jahren zwar zahlenmäßig zugenommen, es gehört aber immer noch zu den gefährdeten Haustierrassen.